

FT Forchheim, 6.11.2009

Ein Preis mit Anlaufschwierigkeiten

WETTBEWERB Die Wirtschaftsregion Forchheim-Bamberg lobte einen Weiterbildungspreis aus. Aus zwei Landkreisen bewarben sich nur 13 Unternehmen. Die Forchheimer Werbeagentur „Claudiusbähr + friends“ gewann den vierten Platz.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
EKKEHARD ROEPERT

Kreis Forchheim – Weiterbildung lohnt sich. Um das zu dokumentieren, hat die Wirtschaftsregion Forchheim-Bamberg (WIR) einen Wettbewerb um den Weiterbildungspreis 2009 ausgeschrieben. 13 Firmen hatten sich beteiligt. Am Mittwoch wurden die vier Sieger während der WIR-Regional-Konferenz ausgezeichnet. Die ersten drei Gewinner kommen aus Bamberg: die Spedition Eiflein, das Dienstleistungsunternehmen Bi-Log und die Industrietechnikfirma Werner Folger.

Der vierte Preis, auch Sonderpreis genannt, ging nach Forchheim – an die Werbeagentur „Claudiusbähr+friends“.

Rund 100 Gäste aus Wirtschaft und Politik begrüßte Dr. Florian Hawranek, Geschäftsführer der gastgebenden Firma C. Kreul, im Show-Raum des Hallerndorfer Unternehmens.

Landrat Reinhardt Glauber, der WIR-Aufsichtsratsvorsitzende, betonte die Bedeutung des „Kapitals Weiterbildung“.

Gerade in einer schnelllebigen Zeit sei eine „ständige Neuausrichtung“ gefragt. „Eine einmalige Ausbildung reicht nicht mehr.“

Der demographische Wandel sei das „Oberthema“ der Auseinandersetzung mit der betrieblichen Weiterbildung, sagte Dr. Andreas Rösch, der Wirtschaftsförderer des Landkreises Forchheim.

Die Verlierer der Zukunft

Auf dieses Oberthema bezog sich auch der Referent des Abends, Stefan Böhme vom Institut für Arbeitsmarkt – und Berufsforschung (IAB). Er sprach über die „vielen Wahrheiten auf dem Arbeitsmarkt“. Seinen Zuhörern dürfte Stefan Böhme nichts Überraschendes gesagt haben, als er auf diesen „Megatrend“ hinwies: „Die Verlierer der Zukunft werden die Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung sein.“

Daran werde auch die Tatsache nichts ändern, dass bis 2050 – bedingt durch den demographischen Wandel – zehn Millio-



Den WIR-Sonderpreis gewann die Forchheimer Werbeagentur „Claudiusbähr + friends“. WIR-Aufsichtsratsvorsitzender Reinhardt Glauber (rechts) gratulierte Claudia und Claudius Bähr.

Foto: Ronald Rinklef

nen Arbeitssuchende weniger auf dem bundesdeutschen Arbeitsmarkt sind. Weiterbildung und Freude am Beruf nannte Böhme als die zwei Säulen im Berufsleben künftiger Arbeitnehmer.

Die Sparkassen Forchheim und Bamberg haben den Weiterbildungspreis mit 5000 Euro ausgestattet. Die Schirmherrschaft hat Professor Hans-Peter Blossfeld übernommen, der Leiter des Nationalen Bildungspa-

nels der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Dr. Jutta von Maurice, Geschäftsführerin des Bildungspanels, erinnerte daran, dass „Bildung niemals nach der Ausbildung aufhören darf und auch niemals danach aufgehört hat“.

Aus zwei Landkreisen hatten sich nur 13 Unternehmen um den Weiterbildungspreis beworben. Da könnte der Eindruck entstehen, der Preis sei nicht übermäßig begehrt. Oder der Eindruck, dass Weiterbildung in den Betrieben gar keine zentrale Rolle spielt.

Weder noch, sagte gestern der Forchheimer Wirtschaftsförderer Heinz Schwab dem FT. In den großen Firmen sei Weiterbildung eine Selbstverständlichkeit. Dass sich nur wenige Unternehmen an dem Wettbewerb beteiligt haben, erklärt Wirtschaftsförderer Schwab mit dem noch zu geringen Bekanntheitsgrad des Weiterbildungspreises. „Wir sind noch in der Anlaufphase.“ Es müsse noch deutlicher „transportiert werden“, dass es diesen Preis gibt.